

Donnerstag, 27. August 2020

„Digitale Streetworker“ für Senioren

HANNOVER Experten in der Seniorenarbeit fordern mehr Unterstützung für Senioren im Umgang mit Neuen Medien. Der Landesseniorenrat Niedersachsen (LSR) begrüßte die Forderung des IT-Verbandes Bitkom nach „digitalen Streetworkern“ für ältere Menschen, die teilweise Computer nicht nutzen, weil ihnen Unterstützung fehlt. Die Helfer könnten in Seniorenbüros und Pflegestützpunkten angesiedelt werden, sagte die Vorsitzende des LSR Ilka Dirnberger.

Dirnberger sprach sich außerdem dafür aus, die analoge Kommunikation über das Festnetztelefon und den Postweg aufrechtzuerhalten. „Wir werden da noch eine ganze Weile zweigleisig fahren müssen.“

Dieser Meinung ist auch Patrick Ney, Digital Scout im Fachbereich Senioren der Stadt Hannover. „Es ist klar, dass der digitale Wandel immer mehr voran schreitet, aber es muss trotzdem auch ein Recht auf analoge Strukturen geben.“, sagte er.

Recht auf Analoges

Ney kritisierte die Gebühren, die bereits jetzt für analoge Banküberweisungen oder telefonisch gebuchte Fahrkarten berechnet werden. Die Idee der „Digitalen Streetworker“ unterstützt der Altersforscher, „Wir brauchen Übersetzer der analogen Welt in die digitale. Streetworker ist dabei ein passender Begriff“, sagte Ney.

Der Digitalverband Bitkom hatte 1000 Menschen im Alter über 65 Jahren zu ihrer Internetnutzung befragt. Ergebnis: Der Anteil der Senioren, die online aktiv sind, hat sich trotz der Corona-Pandemie kaum erhöht. Nach wie vor nutzt nur etwa jeder zweite von ihnen das Internet.

epd